

Calmer Wochenblatt

№ 288.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 9. Dezember 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. 3 Pf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortsdorf. 1/4 Jährl. 1.20, im Fernverkehr 1 Pf. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kurs für Kaufleute.

Für Prinzipale und Gehilfen von in Württemberg ansässigen kaufmännischen Betrieben der Manufakturwarenbranche wird im Fall genügender Beteiligung ein Kurs zum Zweck der Unterweisung in Waren- und Materialkunde am Technikum für Textilindustrie in Reutlingen abgehalten werden.

Der Kurs wird am 9. Januar 1911 beginnen und drei Wochen dauern. Der Unterricht findet an allen Werktagen in den Stunden von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags statt. Die Teilnehmer haben ein Unterrichtsgeld von 20 M zu entrichten. Die Anmeldungen, aus welchen Namen, Beruf, Wohnort und Alter der Angemeldeten, sowie die Firmen, denen sie angehören, ersichtlich sein sollen, müssen bis spätestens 30. Dezember 1910 bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart eingereicht werden.

Stuttgart, 24. November 1910.
Möhschaf.

Kurs für Gipsler.

Wir beabsichtigen in der Zeit vom 9. bis 19. Januar 1911 einschließlich in Stuttgart einen Kurs zur Unterweisung von Gipslern zu veranstalten, der außer einer kurzen Besprechung der täglich vorkommenden Arbeiten folgende Abschnitte umfasst: Theoretische und praktische Unterweisung in den wichtigsten Materialien und Techniken (insbesondere in der Behandlung der verschiedenen Gips- und Kalksorten, in Ausführen von Putztechniken, Ritz- und Monierkonstruktion, Antrags- und Kragarbeiten, Sgraffitoarbeiten), im Aus-

führen der neueren Zwischenbeden, im Behandeln feuchter Wände, sowie in Preisberechnung. Exkursionen schließen sich an den Unterricht an. Die Oberleitung ist der Beratungsstelle für das Baugewerbe übertragen.

Zu dem Kurs werden im Land ansässige Gipsler und alte Gesellen, in erster Linie solche, die sich selbstständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 31. Dezember 1910 an die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbstständig oder Geselle), Wohnort und Alter des Angemeldeten. Auch ist darin anzugeben, ob sich der Anmeldende im Fall seiner Nichtzulassung an einem etwaigen zweiten Kurs vom 23. Januar bis 2. Februar 1911 beteiligen würde.

Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf den Kurs aufmerksam zu machen.

Stuttgart, 30. November 1910.
Möhschaf.

Politische Umschau.

In unserem engeren Vaterlande war die Tagesordnung für den Disput der großen Öffentlichkeit in der abgelaufenen Woche keine besonders bedeutungsvolle. Zwar wurde die Volkszählung in ihrem ersten allgemeinen Uberschlag zum Abschluß gebracht, aber das Interesse hieran trug zunächst fast nur lokalen Charakter. Dann kamen in verschiedenen Städten die Bürgerauswahlgewahlen und hier zeigt es

sich, daß, je mehr das Proportionalwahlssystem sich einlebt, an den größeren Plätzen bei derartigen Wahlen der zersetzende und aufreizende Geist, wie er sonst zu Tage getreten ist, sich ganz wesentlich gemildert hat. In würdig schlichtem Rahmen ist der Veteranenappell verlaufen, dessen wir bereits in unserer letzten Umschau gedacht haben.

Scharfe Zurückweisung verdient ein Vortrag beim Rgl. Württ. Statistischen Landesamt. Zu den Aufgaben dieser staatlichen Behörde gehört, statistisches Material über Volkszählungen, Berufs- und Betriebszählungen, Viehzählungen, Ernteergebnisse, Grundstücksbewegung, Fleisch- und Milchpreise und eine Reihe volkswirtschaftlicher und sozialer Fragen zu sammeln und zu verarbeiten. Diweil aber damit niemand gedient ist, muß das Material natürlich auch veröffentlicht werden. Das geschah bisher durch die monatlichen „Mitteilungen des R. Statistischen Landesamts“, die seither dem „Staatsanzeiger“ beigelegt wurden und aus denen heraus es dann für die Tageszeitungen in gemeinverständlicher, zusammenfassender Weise verarbeitet werden konnte. Nun sollen diese „Mitteilungen“ auf einmal den Tageszeitungen nur noch gegen eine ziemlich hohe jährliche Pauschalgebühr zugestellt werden, und damit diejenigen, die nicht abonnieren, davon keinen Gebrauch machen können, soll — der Nachdruck verboten werden! Der Nachdruck von Material, das der Staat auf Kosten der Steuerzahler sammelt und an dessen möglichst weitgehender Veröffentlichung er ein eminentes Interesse hat. Dazu wird die Arbeit doch nicht gemacht, damit sie in den Akten schön vergilbt und verstaubt?

Tage von einschneidender Bedeutung hat der Reichstag in dieser Woche hinter sich gebracht

Um den Lorbeer der Wissenschaft.

31)

Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

„Wenn du keine Beweise beibringen kannst, wie willst du die Angaben Sekals entkräftigen?“ bedeutete er mitleidig dem Freund. „Ja, wenn du nicht das Unglück gehabt hättest, bei deiner Ankunft in Wahnfinn zu verfallen — schon an sich wäre dir ohne Beweise der Sieg leicht geworden, so aber — das Publikum wird von Anfang an deine geistige Integrität bezweifeln.“

Professor Emmerich und Dr. Riez sprachen noch ganz anders. Ersterer bekundigte direkt seine Ungläubigkeit. „Du weißt, Reinhart, wie ich dich liebe und schätze“, bemerkte er. „Ein Fall aber, wie der von dir behauptete, ist einfach undenkbar. Leopold Sekal ist ein Ehrenmann, dem ein so unerhörter Betrug nicht zuzutrauen ist. Daß auch du nichts vorspiegelst, weiß ich wohl, du bist selbst fest von der Wahrheit deiner Darlegungen überzeugt; du unterliegst eben einer Wahnvorstellung, von der du dich frei machen mußt.“

Dr. Riez ging nicht ganz so weit, er sprach mehr durch die Blume, sein Rat resolvierte jedoch in der bestimmten Mahnung, den törichtem Versuch aufzugeben. Auch er hob die praktischen Bedenken hervor, die er so pessimistisch wie möglich ausmalte. „Du wirst nicht nur“, erklärte er, „den größten Teil der Vertreter der Wissenschaft gegen dich haben, sondern auch die in einem ihrer vornehmsten Mitglieder angegriffene Selbaristokratie. So rücksichtslos und mitleidslos auch Herr von Moris seinen Schwiegersonn ausgeben würde, wenn du einen, wenn auch noch so geringfügigen Beweis vorzulegen vermöchtest, so hartnäckig wird er ihn stützen, wenn deine Aktion keine Aussicht auf Erfolg verspricht. Ohne

Not blamiert sich niemand gern. Und was es heißt, gegen den Stachel lösen, wirst du erfahren, wenn du meine Mahnung verachtest.“

„Ich kann nicht anders“, erwiderte Reinhart entschlossen, „ich fühle mich im Recht und nur ein Feigling würde sein teuer bezahltes Eigentum ohne Verteidigung einem Räuber preisgeben.“

Der Freund suchte die Achseln. Reinhart verließ ihn, um trotz der ihm erteilten Ratschläge seine Absicht ins Werk zu setzen. Seine Erklärung war vollständig fertig, sie war mit scharfer Logik unter Verwertung aller ihm zu Gebote stehender Argumente abgefaßt, ohne in irgend einer Weise beschimpfend und kleinlich zu sein.

Der junge Mann zweifelte keinen Augenblick, daß die Spalten der Zeitungen sich ihm sofort öffnen würden. Er täuschte sich. Zuerst fand seine Mitteilung, daß er der betreffenden Zeitung einen Artikel zur Veröffentlichung übergeben wolle, beinahe enthusiastisches Entgegenkommen, sobald jedoch die Redaktionen vernahmen, worum es sich handle, wurden sie bedenklich. Die Beweggründe verstand und würdigte er gar wohl: der Vorwurf, den er gegen Leopold Sekal erhob, involvierte eine schwere Ehrenkränkung, wie hätten die Zeitungen einen bisher unbescholtenen Mann, den Sohn eines hochgeachteten Gelehrten, ohne den Schatten eines Beweises öffentlich bloßstellen dürfen, noch dazu, da diese Beschuldigung seit ihrem Auftreten allgemein als die Wahnvorstellung eines Kranken bezeichnet war.

Mit Mühe fand er schließlich ein Blatt, das sich bereitwillig zeigte, den Artikel wenigstens als Annonce seinem Inseratenteil einzuverleiben — Reinhart selbst fühlte gar keine Genugtuung hierüber, ja ohne Fresens und Gertruds ermutigende Zusprache, hätte er vielleicht noch im letzten Augenblick seine Polemik zurückgezogen.

Unruhig und fast wie schuldbewußt hielt er sich in seiner Wohnung; es überkam ihn eine Depression, wie er sie noch nie empfunden. So trat er dem Geheimrat entgegen, der seinerseits eine Herzlichkeit manierte,

mit der zweiten Lesung des Gesetzesentwurfs betr. die Errichtung von Arbeitskammern. Der lüdenhaften offiziellen Berichterstattung müssen wir auch diesmal mit den für das allgemeine Verständnis unbedingt notwendigen Erläuterungen unter die Arme greifen; es ist unseren Lesern damit sicher besser gedient als mit den gehaltenen Sitzungsberichten. Natürlich können wir im Rahmen unserer Umschau nur die Grundgedanken herausheben. Die Schaffung von Arbeitskammern gehört zu den sozialpolitischen Versprechungen, die schon mit der kaiserlichen Botschaft im Jahre 1881 gegeben wurden, aber weiter kam es nicht, als daß dieses Versprechen endlich ist die Verwirklichung nahegerückt. Arbeitskammern sollen geschaffen werden, paritätisch zusammengesetzte Körperschaften, in denen Arbeit-25 Jahre später (1906), wieder erneuert wurde. Jetzt geben und Arbeitnehmer gleiche Rechte haben sollen. Die durch einen Arbeitsvertrag gebundenen Parteien sollen in engere Fühlung miteinander gebracht und so die Möglichkeit geboten werden, daß jeder Teil die Ansichten des andern kennen und würdigen lernt. Man wird zugeben müssen, daß damit der beste Weg zum Frieden gegeben ist. Arbeitskammern, d. h. nur aus Arbeitnehmern zusammengesetzte Körperschaften, wie sie die Sozialdemokratie verlangt, müßten notwendigerweise zur Einseitigkeit führen, während aus gemeinschaftlichen Beratungen heraus den Interessen aller Beteiligten — und hierzu gehören doch gewiß die Arbeitgeber — gebiert werden kann. Als Hauptzweck der Arbeitskammern wird dann auch die Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern bezeichnet. Ferner sollen die Arbeitskammern den Behörden Mitteilungen tatsächlicher Art machen, Gutachten abgeben und Erhebungen veranstalten. Sie können auch Maßnahmen zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Arbeitnehmer anregen und an der Verwaltung der hierauf bezüglichen Einrichtungen mitwirken. Sie sollen weiterhin befugt sein, Anträge an Behörden und an die gesetzgebenden Faktoren der Bundesstaaten und des Reichs zu richten. Endlich ist ihnen eine einigungsamtliche Funktion zugebracht. Schon dieser kurze Umriss zeigt, daß es sich um eine gesetzgeberische Maßnahme von hohem sozialpolitischem Werte handelt und man kann deshalb nur wünschen, daß das Zustandekommen des Gesetzes an einzelnen schwierigen Fragen nicht noch scheitert.

Die amerikanische „Freundschaft“ gegenüber Deutschland hat sich wieder einmal in einem sonderbaren Lichte gezeigt. Die Regierung der Republik Kuba hatte mit der Vulkan-Werft in Stettin wegen des Baues einer Anzahl von Kriegsschiffen einen Vertrag abgeschlossen. Die Regierung der Union aber verlangt, daß diese Schiffe auf einer amerikanischen Werft gebaut werden und der Kontrakt mußte rückgängig gemacht werden. Diese Noblesse wird sicher bald genug durch einen neuen Hymnus auf die deutsch-amerikanische Freundschaft vergessen gemacht werden. Schöne Worte sind ja billig, haben wie drüben.

Tagesneuigkeiten.

Calw 8. Dez. In Altburg hatte ein Zimmermeister ein größere Geldsumme vereinnahmt. In der Nacht wollte ein Dieb einsteigen, und das Geld holen. Der Zimmermeister erwachte aber an dem Geräusch, nahm eine Art zur Hand und der Dieb mußte unverrichteter Sache wieder abziehen. Ein Pforzheimer Polizeihund, der die Witterung aufnahm und die Spur längere Zeit verfolgte, hatte kein bestimmtes Resultat.

Teinach 7. Dez. Gestern fand im benachbarten Emberg die Uebernahme der neuen Straße Teinach—Emberg statt. Vom Ministerium des Innern war Baurat Köhler erschienen, begleitet von Straßenbauinspektor Kurz-Calw und dem bauleitenden Diplomingenieur Mazinger. Der Besichtigung wohnten ferner bei die Schultheißen von Emberg, Schmieß und Teinach, sowie die hürgerlichen Kollegen von Emberg. — Bei der Widmaierischen Sägmühle beginnend, zieht sich die prächtige Straße in einer Länge von 3 1/2 Kilometer durch die Wäldungen Embergs, um in der Höhe mitten in das Dorf Emberg einzumünden. Die Pflanzung der Straße durch den Vertreter des Ministeriums endigte mit der rückhaltlosen Anerkennung des wohlgelungenen Werkes, wofür auch dem anwesenden Unternehmer Hafner von der Firma Hafner & Summ besonderes Lob zuteil wurde. Nach durchgeführter Besichtigung versammelten sich die Teilnehmer im Hotel Hirsch, um zur Feier des Tages einige gemütliche Stunden zu verbringen. In der von Schultheiß Rothacker-Emberg gehaltenen Ansprache dankte er in erster Linie den staatlichen Behörden

für ihre große Unterstützung, dem Ingenieur Mazinger für seine treffliche Bauleitung und dem Kollegen von Schmieß für seine bereitwillige Mithilfe. Der Beschluß zum Straßenbau wurde am 5. Dez. 1908 gefaßt, die Bauarbeiten begannen am 19. Juli 1909 und endigten am 17. Sept. 1910. Der Redner erwähnte mit Genugtuung, daß während des ganzen Straßenbaus kein einziger Unfall vorgekommen sei und führte im Weiteren aus, welche große Aufgabe die kleine Gemeinde Emberg mit der Erstellung der Straße übernommen habe. Er sei glücklich konstatiert zu können, daß das große Werk nun zu aller Zufriedenheit beendet sei und leere sein Glas in der Hoffnung, daß die neue Straße der friedlichen Entwicklung der Gemeinde Emberg dienen werde. — Nachdem Baurat Köhler namens des Ministeriums sämtlichen Beteiligten für die tatkräftige Durchführung des Straßenbaus seinen Dank ausgesprochen hatte, führte Schultheiß Schmieß in launiger Weise aus, daß die neue Straße eigentlich wie geschaffen sei, die längst in Teinach gewünschte Nobelbahn zu ersetzen und richtete die Bitte an die Emberger Vertreter, einer etwaigen Benützung der Straße nach dieser Richtung wohlwollend gegenüber zu stehen. Nach 8 Uhr verabschiedete sich der Vertreter des Ministeriums, Baurat Köhler, mit herzlichen Worten von den Anwesenden und fuhr in Begleitung der Herren von der Rgl. Straßenbauinspektion Calw zum Bahnhof. Die Emberger und Teinacher Bürger dagegen benützten die festliche Gelegenheit zur gemütlichen Feier von Bacchus und Sambrinus bis zur Mitternachtsstunde, erstere im sichern Bewußtsein, daß nun ja eine breite, bequeme Straße zum heimatischen Herd führe.

K. Simmozheim 8. Dez. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete zur Ehrung seiner 7 Veteranen und zum Andenken an die 40. Wiederkehr der großen Schlachtentage am 30. Nov. eine wohlgelungene Festlichkeit. Der Feier voran ging auf Wunsch der Veteranen ein Gottesdienst, an dem sich der Verein, die bürgerl. Kollegen, sowie die Einwohnerschaft zahlreich beteiligten. Hr. Pfarrer Weitbrecht wies in seiner Rede auf die damalige Gottesfurcht in der Armee und Nation hin, ohne welche ein Sieg wohl nicht zu erhoffen gewesen wäre und gedachte insbesondere der im Kriege gefallenen Soldaten. Nach dem Gottesdienst verteilte Hr. Schultheiß Reiff auf dem Rathaus an jeden Veteranen

wie sie Dr. Hohl an ihm noch nicht kennen gelernt. Der geübte Menschenkennner wußte wohl, daß ein stolzes und brüttes Wesen den Troß des jungen Mannes herausfordern mußte, während gewinnende Liebenswürdigkeit und vorwurfsvolle Sanftmut zur Resonanz reizen und eine weiche, nachgiebige Stimmung erzeugen.

Reinhart erwartete eine gereizte, stolze Zurückhaltung — im Gegenteil, Rübiger Sekal schüttelte ihm warm die Hand und sprach seine Freude aus, ihn wieder so rüstig vor sich zu sehen und sein Bedauern, daß Reinhart ihn und seine Familie noch nicht aufgesucht.

„Dieses unglückselige Mißverständnis“, unterbrach er sich kopfschüttelnd selbst. „Bester Doktor, was machen Sie für Geschichten? Sie stürzen sich ins Unglück und bereiten uns große Fatalitäten.“

„Ich gehorche nur der Pflicht der Selbsterhaltung,“ antwortete Reinhart ernst.

„So glauben Sie — natürlich, denn wider Ihre bessere Ueberzeugung würden Sie nicht handeln. Doch in Wahrheit, Herr Doktor, Sie sind jetzt noch überreizt und nicht im Besitz Ihres normalen Bewußtseins. Wenn sie einmal ganz wieder der Alte sind, werden Sie erschrecken über Ihr Tun. Um Ihrer selbst willen, hören Sie auf Ihre wirklichen Freunde, nehmen Sie Ihre Erklärung zurück und wir werden Ihnen wahrhaftig nichts nachtragen.“

So fuhr Geheimrat Sekal fort, in Reinhart zu bringen, doch wies der junge Mann alle Vorschläge des Gelehrten bescheiden, aber fest zurück.

„Denken Sie an Ihre Zukunft — ich bin —“ er hob bedeutungsvoll den Finger, „tiefer in die Geheimnisse Ihres Herzens und einer gewissen anderen Person eingedrungen —“

Dr. Hohl errötete lebhaft.

„Sie wissen doch, welche hohe Achtung ich für Ihre Kenntnisse, Ihren Charakter hege — nach völliger Wiederherstellung ihrer Gesundheit hätten Sie sicherlich bei mir nicht vergeblich angeklopft —“

Er blickte den Widersacher seines Sohnes erwartungsvoll an. Der Doktor wandte sein Antlitz ab, um die Aufwallung von Seelenpein zu verbergen, welche ihm des Besuchers Worte verursachten. Mit zitternder Stimme entgegnete er sodann:

„Der Himmel weiß, Herr Geheimrat, was ich leide — aber mein Entschluß steht fest! Ich kann, ich darf nicht anders handeln!“

Grimmig stand Sekal von seinem Stuhle auf.

„Nun wohl, ich hatte es gut mit Ihnen vor“, rief er empört. „So büßen Sie Ihre Hartnäckigkeit! Sie werden bald erkennen, daß Sie sich eine recht ungenießbare Suppe eingebrockt haben! Jede Verdächtigung, die Sie so unverzeihlich gegen Ihren Freund schleudern, wird auf Ihr eigenes Haupt zurückfallen! Ihre Handlung bedeutet einen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Selbstmord!“

In förmlicher Bornesglut fuhr der Geheimrat nach Hause. „So gilt es Krieg auf Tod und Leben,“ sagte er zu sich selbst. „Er oder wir?“

Am nächsten Abend fand das angekündigte Fest in der Villa des Kommerzienrats von Moris statt. In ununterbrochener Folge hielten die Equipagen vor dem hohen Marmorportal; die mit raffiniertem Luxus ausgestatteten Festfale füllten sich mit den Trägern illustrier Namen, so daß das ganze einer wahren Parade von Kapazitäten der Wissenschaft und Repräsentanten der Haute-Finance gleichsah. Leopold saß an der Seite seiner in weißer, rauschender, kostbarer Seide erstrahlenden Braut, deren Schönheit der Glanz ihrer Millionen und Brillanten in Verbindung mit dem feenhaften Licht der elektrischen Kronleuchter in den Augen der Betrachter zu idealer Sittlichkeit steigerte.

Als Dr. Fresen am nächsten Abend den Bericht über die glänzende Festivität in der Zeitung las, schüttelte er mismutig den Kopf und murmelte betrübt: „Armer Reinhart — eine Verbindung von Gold und Intelligenz! Und da jedes von beiden schon für sich eine Großmacht darstellt, so sind sie vereint schier unüberwindlich! Du wirst einen harten Stand bekommen!“

11.

Die Prophezeiung des Arztes sollte nur zu buchstäblich in Erfüllung gehen!

Dem korrekten Verlauf der Dinge nach hätte eine so außergewöhnliche Anklage, wie Dr. Hohl sie gegen Leopold Sekal erhob, wie ein Blitzstrahl in die gelehrte Welt einschlagen müssen. Daß dies nicht der Fall ist, daran trugen mancherlei Momente die Schuld. Erstens hatte Reinhart Hohl durch seine Beschuldigung im Verein für Erdkunde seiner Handlung im Voraus die Spitze genommen. Damals hatte der Vorgang wohl Sensation erregt, der Ankläger aber war im Anschluß an den aufregenden Akt geisteskrank geworden, und man hatte sich ganz natürlicherweise daran gewöhnt, seine Aktion unter diesem Gesichtspunkte zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)



5. M., welcher Betrag vom Gemeinderat aus der Gemeindefasse gespendet wurde. Sodann begaben sich die Festteilnehmer zu Kamerad Rost z. Sonne, wofelbst die Feier ihren Fortgang nahm. Hr. Schultzeiß Reiff hielt eine kernige Rede, welche mit dem Wunsche schloß, daß die Veteranen in 10 Jahren ebenso munter und frisch sich wieder versammeln mögen und in einem Hoch auf dieselben ausklang. Mitglied Polizeidiener Wader toastete in flotter Rede auf S. M. den König und gab hernach noch einige lustige Erzählungen zum besten. Im weiteren Verlauf wurden an die Veteranen von Hrn. Schultzeiß Reiff und Hrn. Pfarrer Weidbrecht gestiftete Geschenke verteilt. Veteran Repphun erzählte seine Kriegserlebnisse in eingehender Weise. Nachdem sich zur Teilnahme noch einige Damen eingefunden hatten, gabs natürlich noch das unvermeidliche Tänzchen, an dem sich auch noch die Alten flott beteiligten. Erwähnt sei noch, daß unsere Veteranin Bisel, welche sich im freiwilligen Sanitätskorps am Kriege beteiligte, beim Appell am Sonntag von S. M. dem König durch Ansprache beehrt wurde.

Leonberg 8. Dez. (Feuer.) Im Hause des Polizeidieners Gall in Weilderstadt brach gestern vormittag ein Brand aus und nur dem raschen Eingreifen der Nachbarn ist es zu verdanken, daß das Feuer noch im Entstehen gelöscht werden konnte. Ein Bett ist vollständig verbrannt. Dies ist in diesem Jahr das dritte Schadenfeuer, das in dieser Straße aufgebrochen ist und in keinem Falle konnte bis jetzt die Entstehungsurfsache entdeckt werden.

Stuttgart 8. Dez. Die Vorlage über die Aufbesserung der städtischen Beamten und Unterbeamten wird den bürgerlichen Kollegien voraussichtlich im nächsten Frühjahr zugehen. Die Aufbesserung dürfte sonach kaum vor dem 1. April in Kraft treten.

Stuttgart 8. Dez. (Schaufensterbrand — Unfall.) Gestern nachmittag ist beim Anzünden des Lichts in dem Schaufenster eines Hauses des Marktplatzes die Dekoration in Brand geraten. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden. — Gestern abend kam eine 82 Jahre alte Frau beim Uberschreiten der Marienstraße zu Fall und brach den rechten Oberschenkel. Sie wurde mit einer Droschke in ihre Wohnung verbracht.

Eßlingen 8. Dez. (Fleischpreise.) Mit dem heutigen Tage ist hier beim Schweinefleisch ein Abschlag von 5 $\frac{1}{2}$ für das Pfund eingetreten, sodas nunmehr folgende Preise in Kraft sind: Ochsenfleisch 90 $\frac{1}{2}$, Rindfleisch 86 $\frac{1}{2}$, Schweinefleisch 85 $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch 90 $\frac{1}{2}$, Hammelfleisch 65—75 $\frac{1}{2}$.

Eßlingen 8. Dez. (Gänsedieb.) In letzter Zeit kamen in einigen Bezirkorten Gänsediebstähle vor, ohne daß es bis jetzt gelang, die Diebe zu erwischen. In einem Fall wurde an einem geschlossenen Stall das Dach weggerissen und sämtliche 6 Gänse gestohlen, während Enten und eine große Anzahl Hühner unbehelligt blieben. Die gestohlenen Tiere repräsentieren einen Wert von 50 M. Auch bei den anderen Fällen konnte eine Spur der Diebe bis jetzt nicht ausfindig gemacht werden.

Reutlingen 8. Dez. (Töblicher Unfall.) Heute vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ist gegenüber der Mädchenschule der 63jährige in weiten Kreisen bekannte Maurermeister Gminder vom Dache eines Schuppens gestürzt. Er war sofort tot.

Tübingen 8. Dez. Im Wartesaal des Bahnhofes wurde einem Reisenden die Handtasche gestohlen. Sie enthielt Uhren, Ketten und 40 M bares Geld. Bei Kilchberg wurde die Tasche am Bahngelände gefunden, das Geld fehlte, die anderen Gegenstände waren noch darin. Man hat es also mit ganz schlauen Dieben zu tun, die nur bares Geld nehmen.

Winnenden 8. Dez. Ein etwa 3 Jahre altes Mädchen trank irrtümlicherweise Medizin, die für den Großvater des Kindes bestimmt war. Das Kind erlitt so schwere innere Verletzungen, daß es starb.

Lorch 8. Dez. (Brand.) Gestern nacht kurz nach 12 Uhr brach in der Scheuer des Dekonomen und Branntweinbrenners Georg

Scheufele im sog. „Schießhaus“ Feuer aus, das sich riesig schnell entwickelte und sofort auf das angebaute Bohnhaus und die Brennerei übergrieff. Das Vieh konnte gerettet werden, sowie einzelne Stücke Mobiliar. Das Anwesen brannte vollständig nieder. Die Entstehungsurfsache ist unbekannt.

Niefernhall DA. Rünzelsau 8. Dez. (Krieg auf dem Rathaus.) Hiesige Bürger fordern in einem Eingebandt an die „Redarzeitung“ die Absetzung ihres Stadtschultheißen Hohrein. Diese Forderung wird gestellt von den ehemals treuesten Anhängern Hohreins. Der lebige Chr. Röger, der eifrigste Agitator bei der Stadtschultheißenwahl, kam kürzlich auf das Rathaus und erinnerte den Stadtschultheißen an sein vor der Wahl gegebenes Versprechen, wonach er sämtliche entstehende Kosten bezahlen wolle. Hohrein rief den Landjäger und suchte telephonisch bei der Staatsanwaltschaft um Verhaftung Rögers nach wegen Erpressung und Drohung. Letztere gestattete die Verhaftung. Röger wurde nachts in den Ortsarrest und am andern Tag an das Amtsgericht Rünzelsau gebracht. Dort vernommen, wurde er abends wieder entlassen, nachdem der Landjäger die von Hohrein vor der Wahl an Röger geschriebenen intimen Briefe beigebracht hatte. Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen ihn eingestellt und den Hohrein auf den Weg der Privatklage verwiesen.

Ulm 8. Dez. Der Abgeordnete Storz hat an den Wahlkreisausschuß der nationalliberalen Partei die Mitteilung gerichtet, daß er sich nicht wieder um das Reichstagsmandat im 14. Wahlkreis bewerben werde. Dadurch ist gemäß dem zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei getroffenen Abkommen, die nur für den Fall einer abermaligen Kandidatur Storz vorgesehene gemeinschaftliche Kandidatur hinfällig geworden.

Vom Oberland 8. Dez. (Warnung.) Zwei Photographen, die photographische Aufnahmen von Höfen zc. machen, entfernen sich, nachdem sie Vorschuß von je 6—8 M eingezogen haben. Die Behauptung der beiden Reisenden, im Auftrag des Landwirtschaftlichen Bezirksamtes zu arbeiten, ist glatter Schwindel. Auf dem Bestellschein ist „Jakob Schneider, Photograph in Zürich“ als Lieferant bezeichnet. Verschiedene Bauern ließen sich durch die falsche Angabe zur Abgabe von Vorschuß verleiten.

Pforzheim 8. Dez. (Lohnkampf.) Das hiesige Schöffengericht hat soeben ein abschreckendes Beispiel statuiert, indem es einen streikenden Kettenmacher wegen Belästigung Arbeitswilliger zu 4 Wochen Gefängnis verurteilte. Der angeklagte Kettenmacher Karl Reiff aus Mühlhausen hielt einen Arbeitswilligen, der ins Geschäft gehen wollte, an der Brust fest und schlug der Schwester jenes Arbeiters, die ihn am Rock zurückzog, ins Gesicht, daß sie ein geschwollenes Auge hatte.

Pforzheim 8. Dez. (Raub.) Gestern vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr wurde auf der Roßbrücke hier ein freches Räuberstück ausgeführt, indem ein 20jähriger arbeitsloser Kettenmacher aus dem benachbarten Birkenfeld einem Dienstmädchen mit Gewalt sein Portemonnaie mit ca. 9 M entriß und damit floh. Er wurde jedoch auf das Geschrei des Mädchens, das er zu Boden geworfen hatte, von Passanten verfolgt, eingeholt und der Polizei übergeben. Bis jetzt steht dieser Vorfall aber hier ganz vereinzelt. Im allgemeinen herrscht trotz der geschäftlichen Krisis normale Sicherheit.

Frankfurt 8. Dez. Heute morgen wurde auf dem Griesheimer Exerzierplatz der Agent Wilhelm Bienerer bewußtlos mit drei Stichen aufgefunden. Er wurde von der Rettungswache ins Krankenhaus gebracht, ist aber mittags dort gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Meß 8. Dez. Ein Unteroffizier der Maschinengewehrabteilung des 130. Infanterieregiments wurde, der Zeitung „Le Messin“ zufolge, in einem Hause der St. Nedardusstraße verhaftet, als er 500 M in Empfang nehmen wollte, die ihm von einem französischen Spion

für die Auslieferung eines Maschinengewehrrohrs zugesichert waren. Der Unteroffizier hat sein Verbrechen sofort eingestanden.

Paris 8. Dez. Gestern nachmittag fand man einen Brief der deutschen Kindergärtnerin Anna Knoll, in dem sie bittet, ihre Kleider und Wäschestücke an die Armen zu verteilen. Man nimmt nunmehr an, daß die Kindergärtnerin in einem Anfall von Wahnsinn Selbstmord verübt hat.

Paris 7. Dez. Eine ungewöhnliche akademische Preisverleihung hat sich die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften gestattet, indem sie den Preis Audiffred im Betrag von 15 000 Franken, der für die größten Taten der Selbstaufopferung jeder Art bestimmt ist, dem Pariser Polizeipräsidenten Lepine zusprach. Sonst hütete sich die Akademie ängstlich vor jeder Verührung mit der politischen Welt, aber Lepines Verdienste um die Aufrechterhaltung der Ordnung in Paris sind so groß, daß außer den Revolutionären alle Parteien mit dieser Preisverleihung einverstanden sind. Lepine hat übrigens diese 15 000 Franken sofort der Unterstützungskasse der Pariser Polizei überwiesen.

Bermischtes.

Der Kampf gegen den Zopf in China. Eine alte und wohl behütete Einrichtung muß wieder einmal der allmächtig fortschreitenden Neuzeit weichen. Und das ist der Zopf der Chinesen, der, trotz der Verehrung, die ihm bis heute von den Söhnen des himmlischen Reiches gezollt wurde, durch viele Generationen hindurch bei den nüchternen westlichen Rassen der Gegenstand der Verurteilungen aller Art war. Eine bemerkenswerte und demonstrative Zeremonie des Zopfabschneidens konnte am letzten Sonntag in Hongkong beobachtet werden. Sechs reiche alte Männer, deren Gesamalter auf ungefähr 449 Jahre angegeben wurde, ließen sich auf einer Plattform vor dem chinesischen Klub ihre Zöpfe abschneiden, während eine indische Militärkapelle die schönsten Klänge aus Sullivans „Mikado“ ertönen ließ. Hunderte von Chinesen folgten diesem Beispiel, und die Bewegung hat eine derartige Ausdehnung gewonnen, daß in Hongkong allein in den letzten drei Tagen über elftausend Chinesen sich ihre Zöpfe haben abschneiden lassen. Die Vorkämpfer dieser Bewegung haben als Abschreckung den Fall eines Arbeiters erzählt, der mit seinem Zopf im Getriebe der Maschine hängen blieb und elendig zu Grunde ging.

Gottesdienste.

3. Advent. 11. Dez. Vom Turm: 100. Predigtlied: 97. Mit Ernst zc. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vormitt. Predigt. Defau Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern im Vereinshaus.
Donnerstag. 15. Dez. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus. Defau Roos.



Das Geheimnis

wo ich all die hübschen Sachen herbekommen habe, will ich Dir jetzt verraten. Liebes Männchen. Ich verwende nämlich seit einiger Zeit zu meiner Wäsche nur noch das echte Veilchenselbepulver

„Goldperle“.

wo jedes Paket so ein schönes und nützliches Geschenk enthält. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke Kaminsger. — Alleiniger Fabrikant:

Carl Lentner, Böppingen.

Galw. Verkauf eines Hafnergeschäfts.

In der Nachlasssache des † Gottlieb Mütschele, Hafnermeisters hier, kommt auf Antrag der Erben der vorh. Hausanteil, 7/10 an Geb. Nr. 134 an der Poststraße, bestehend in 1 Laden, 3 Zimmer, 1 Dachzimmer, 2 Küchen, 2 Kammer, 1 Bühne, 1 Keller, 1 Holzstall
am Montag, den 12. Dezember ds. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem hies. Rathaus zum II. und letztenmal öffentlich zur Versteigerung.
In dem Gebäude wird seit 25 Jahren eine gutgehende Hafnerei betrieben und ist angesichts der wenigen Hafner in hiesiger Stadt einem Nachfolger ein gutes Fortkommen gesichert.
Den 3. Dezember 1910.

Bezirksnotar Krayl.

Der Kirchengesangsverein

wird am Sonntag, den 11. Dezember, abends 5 Uhr, in der Stadtkirche zur Aufführung bringen:

das Oratorium **Die Schöpfung** von Jos. Haydn.
Solisten: Sopran, Fräulein S. Kausler; Tenor: Herr S. Sauter; Bass: Herr A. Werner.
Orchester: Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. 121 und hies. Musikfreunde.
Eintrittskarten bei Herrn Mesner Rüd 80 S., 3 Karten für M. 2.—, Kinder, nur in Begleitung Erwachsener, 40 S.
Vereinsmitglieder erhalten — nur in der Vereinsbuchhandlung — 3 Karten für M. 1.50.
Die Karten auf der Orgelbank sind nur für die Mitwirkenden.

Vergessen Sie nicht,

dass Sie **alle** von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten, Katalogen etc. angezeigten Bücher, Werke und Bilder zu **Originalpreisen** rasch geliefert erhalten von der

**Buchhandlung von
Friedr. Häussler.**



J. G. Fischer Witwe

empfiehlt ihr Lager in
**Winter- und Lederschuhwaren,
Galoschen**

für Erwachsene und Kinder.
Reparaturen und Maßarbeiten werden
pünktlich und gut ausgeführt.



Pfaff - Gritzner - Phönix- Nähmaschinen.

Erstklassige deutsche Fabrikate
empfiehlt unter 5jähriger Garantie zu
äußerst billigem Preis bei ganz
bequemer Teilzahlung.

Fr. Herzog b. Rössle, Calw.
Reparaturwerkstatt m. elektr. Betrieb.

Paul Burkhardt, Brot- u. Feinbäckerei, Metzgergasse

empfiehlt:
feines Schnitzbrot u. versch. Feinbäckwerk,
alle Sorten Mehl billigst, Suppengries, Mutshelmehl,
selbstgemachte Eiernudeln (garantiert nur
Eier u. Mehl.)

Wein- und Bierwirtschaft mit Bäckerei großem Garten und neuer Kegelbahn

in Calw ist auf 1. Januar zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbeten
unter H H 200 an die Exped. ds. Bl.

Am Samstag halte ich



Mekelsuppe

und lade hiezu höflichst ein

Carl Waidelich z. Rössle.

Sonntag, den 11. ds. Mts., gibt es



hausgemachte Würste,

wozu höflichst einlabet



Chr. Lutz Witwe.

Die grösste Auswahl in

Puppenwagen u. Puppensportwagen



Kinderwagen u. Leiterwagen,

Kinderstühle hoch und nieder verstellbar,
sowie jegliche Art von

Korbwaren

ferner Blumentische und Blumenkrippen, Etagèren,
Bücher-, Noten- und Arbeitsständer,
äusserst modern gearbeitete **Bohrressel** in weiss und gelb,
finden Sie nur in gediegener Ausführung zu äusserst billigen Preisen in dem
Korb- und Kinderwagen-Geschäft von

Wilh. Frank jr.,

Calw, Salzgasse 63 — hinter dem Rathaus.

Hirsau.

Zur gefl. Kenntnis, dass mein neu eingerichtetes

Café

am Sonntag, den 11. Dezember, eröffnet wird und lade ich hiezu
ergebenst ein.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung von nur
la. Kaffee, Chocolate, Tee und **Gebäck** usw. die Zufriedenheit
meiner titl. Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll

Ch. Wüst Witwe,
Pension und Café.

Georg Olpp

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in
Gold-, Silber- u. Würt. Metallwaren,
Bestecken, Servicen, Haarketten etc.
als reell und preiswert.



Prima Laubsägeholz,
Bogen und Sägen,
neueste Zeichnungen

hält empfohlen

C. Serva.

Gutloehende
Erbsen, Linsen
und Bohnen

empfiehlt

Georg Jung.

Wirtschaft zu kaufen gesucht.

Junge strebsame Leute suchen hier
oder in nächster Umgebung bei ent-
sprechender Anzahlung Wirtschaft,
möglichst mit Bäckerei zu kaufen.
Offerten unter Chiffre 150 K. K.
an die Exped. ds. Bl.

Sprengerles-Mehl,
Bak- u. Koch-Mehl
in den feinsten u. gew. Sorten, sowie alle
Futterartikel

empfiehlt
F. Nonnenmacher am Markt.



Meine Spielwarenausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höflichst ein

Amalie Feldweg.



Man verlange ausdrücklich Marke „Büffel“.
Zu haben bei **F. Lamparter**, Colonialwaren.
Fabrikanten: **Koch & Schenk**,
chem. Fabrik, Ludwigsburg.



Haarketten, Brochen u. Ringe
(passende Weihnachtsgeschenke) fertigt in feiner
Ausführung

Friseur Winz, Marktplatz.



Mein Lager in
**Kayser-
Nähmaschinen**

bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Perrot, Calw,
Bischoffstraße 500.
Fachmännische
Reparaturwerkstätte.

Nur **echt Löflund** verlangen!

Milchzucker Reinste Marke. Nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren für gesunde und kranke Säuglinge.

Nährmaltose für Kinder, die nicht gedeihen und an Körpergewicht abnehmen.

Malzsuppen-Extract nach Keller, f. magendarmkranke Kinder bis zu 50% geheilt.

Malzextract nach Liebig u. Fehling, seit 45 Jahren bewährt als Katarrhmittel und Nährpräparat für Kinder, Kranke und Genesende.

Malzextract-Hustenbonbons unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Ich unterstelle mein gesamtes Lager in

Damenconfection

von heute ab einem

Totalausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen

und lade zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit höflichst ein.

Gleichzeitig mache ich auf einen großen Posten

Reste in Kleiderstoffen

— zu Kleider und Blusen passend — aufmerksam mit dem Bemerkten, dass sich solche zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen und ebenfalls weit unter Preis verkauft werden.

Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember, ist der Laden geöffnet.

Calw.

T. Schüler am Markt.

Arbeiterverein Calw.



Am Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags von 3 Uhr an, findet im J. Dreiß'schen Saal unsere **Weihnachtsfeier**,

bestehend in Gabenverlosung, Ansprache von Herrn Otto Steinmayer, Stuttgart, musikalischen und komischen Aufführungen, statt.

Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Eintritt à Person 20 \mathcal{M} .

Die im Vorverkauf gelösten Karten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Der Ausschuss.

Als sehr passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich

Kinderlederschürzen

für Knaben und Mädchen in allen Größen von \mathcal{M} 2.30 an.

Albert Wochele,
Lederstraße.

Limonade-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt seine aus den besten Ia. Früchte-Essenzen hergestellten Limonaden mit feinem Aroma.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer aufs Beste zu bedienen und sehe ich Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

G. Pfeiffer,

Vorstadt. — Mühlweg 240.

Gas- und Erdöllampen Häng- und Stehlicht,



alle einzelnen Teile hierzu, alle Sorten Laternen, Bettflaschen, Kehrichteimer, Kohlenfüller, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Milchabrahmer, Vogelkäfige,

sowie rein-Aluminium Kochgeschirr empfiehlt

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

Empfehle mein Lager in allen Sorten

Schuhwaren

von einfachster bis feinsten Ausführung, Schultiefel, Arbeitstiefel und -Schuhe, Loden- und Leder-Gamaschen zu billigsten Preisen.

C. Stotz, Badgasse.

Auf sämtliche Artikel gebe bis Ende ds. Mts. einen Rabatt von 10% oder doppeltes Konsumgeld.



R. Forstamt Langenbrand (Württ.) Nadelholzstangen-Verkauf.

(70% La. 30% Ft.)

Am Donnerstag, den 22. Dezember 1910, vorm. 10 Uhr, in Höfen a. Eng im Gasthaus z. Döfen aus Staatswald Heusteig, Neurißberg, Hengstebene, Schleifweg, Saunth, Rosenhart, Dickwald, Dick, Galenloch, Eulenberg und Siebeneichen:

Haustangen Stück 874 Ia 1835 Ib, 1825 II, 968 III Kl., Hagstangen Stück 922 I, 1584 II, 1944 III Kl., Hopfenstangen Stück 3010 I, 4120 II, 1155 III, 2060 IV, 4645 V. Klasse, Rebsteden Stück 14585 I, 7655 II. Kl. und 3070 Bohnensteden.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt (Telefon Nr. 1).

Gute Existenz

bietet sich einem soliden Mann, auch für Handwerker und Arbeiter passend, durch Uebernahme einer kleinen Filiale eines gutgehenden Konsumartikels für hiesigen Bezirk; gleichgültig ob Stadt oder Dorf wohnhaft.

Gest. Offerten unter Chiffre R 1560 an Daube & Co., Stuttgart.

Habe auf 1. April eine freundliche

Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche und Zubehör für alleinstehende Person zu vermieten.

Wilh. Frank jr.,
Salzgasse 63.

Kirchenbaulotterie Oberdischingen.

Ziehung garantiert 15. Dezember,

Loose à 1 Mark

bei Frient Witz, Marktplatz.
Hauptgewinn 15 000 \mathcal{M} , 5000 \mathcal{M} zc. zc.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 event. 3 Zimmern ist bis 1. April an kleine, ruhige Familie zu vermieten Biergasse 149.

Hemden m. farb. Einsatz,
Trikothemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Sweater

empfeicht

August Lusch,
Badstrasse.

Zavelstein.

Kinderspielwaren

empfeicht in schöner Auswahl.

H. Wiedenmeyer.

Goldwaren

versilberte und
echt silberne

Bestecke.

Billige Preise.

Otto Wennberg, Juwelier,
Königl. und Herzogl. Hoff.,
Stuttgart, Marienstr. 1D.

Eine Frau empfiehlt sich im

Waschen u. Putzen.

Näheres im Compt. ds. Bl.



Fischer's Deutsch- Südwest-Wolle

verstricht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone!



Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich jede Naht, d. Genähte kann nicht aufgehen. Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstr. 129. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuss. Staats- u. Reichsbahn-Beamten-Ver-einen, Lehrer- und Militär- und Krieger-Vereinen, verwendet die hochartige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienisch. Passruhe für alle Arten Schneiderel, 40, 45, 50 Mark. 4 wöchtl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.
— Jede Maschine sticht und stopft. —

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Lederstrasse :: Calw :: Telephon Nr. 9

Anfertigung von Drucksachen für den Privat- und Geschäftsgebrauch in geschmackvoller, zweckentsprechender Ausführung bei pünktlicher und billiger Lieferung.

Preislisten, Rechnungen, Circulare, Geschäfts-Beilagen, Broschüren, Verlobungs-, Hochzeits-, Visitenkarten, Trauerkarten und Briefe, Grabreden u. s. w. u. s. w.

Bahnhof Leinach.

Kurzgesägtes Brennholz

empfeicht und sieht Bestellungen entgegen

Johs. Theurer,
Sägwerk.

Zavelstein.

Nächsten Montag, den 12. Dezbr., vorm. von 10 Uhr an, verkauft reine

Milchschweine



Chr. Badenheimer, Käfer.

Feines Mehl,
selbstgemachte Eierundeln,
frische Eier und
Kalfeier

empfeht billigst

N. Heldmaier,
Saggasse.

Rabattmarken.



Direkt
durch die Meisterlagen der
Leonberger Schuhfabrik
& Schuhwerkerei.

Kaufen Sie am Vorteilhaftesten
Damen u. Herrenstiefel
zu 6,50 8,50 10,50 12,50 ectv.

Damenstiefel billigst.
Niederlage in Calw:
Fr. Schaufelberger
b. Rössle.

Für die Weihnachtsbäckerei
empfehle ich

ff. Mehle,
sowie sämtliche anderen
Bäckartifel

in bester Qualität.

Georg Jung.

Es gibt kein besseres Hausmittel
gegen jeden Husten

Keiserkeit, Katarth, Verschleimung,
Influenza oder Krampfhusten zc. als
allein echte
Carl Nill's Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit
dem Namen **Carl Nill** zu haben
in Calw bei Carl Schnauffer, Con-
ditorei u. Caffee; in Albstadt: J. G.
Sulde; in Gailstingen: J. G.
Sammel; in Heidenzell: G. Kuh-
mann; in Stammheim: G. Sattler
u. L. Welz; in Unterreichenbach:
Wilhelm Heugenbach.

Kurzgefägte, trocknes
Brennholz,

in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark,
frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei
prompter Lieferung

L. Kaercher,
Sägewerk Hirtau.

Viele Anerkennungen!
Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes
Schweineschmalz
verwendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhasen, Ringhasen
Teigwanne und Schwenkflöte I das Pfd. zu 78 & franco, 15-25-50 Pfd
enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme
Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

IVO PUMONNY.

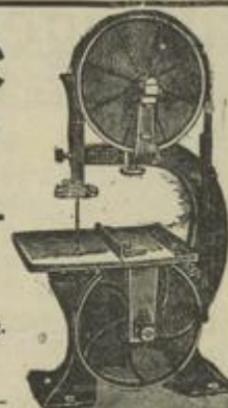


Wie diese Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich über-
ragt, so überragen die Pflanzenfette PALMIN und
PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen
Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der
Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen
und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen,
Palmona als Brotaufstrich.

Für Weihnachten backe man
Dr. Oetker's Vanille-Gebäck
nach folgendem Rezept:

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Liter
Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver.
Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver
gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker,
den Vanillin-Zucker und die Milch verklappert man und arbeitet
alles in obigem Teig zu einer Masse, welche sich gut ausrollen
läßt, ev. füge man noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten
Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit
Eiweiss, streut die in Spänchen geschnittenen Mandeln, die man mit
50 g Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In
Blechdose aufzubewahren.

Rud. Kölle
Esslingen a. Neckar
Leistungsfähige Fabrik in
**Holz-Bearbeitungs-
Maschinen**



In anerkannt bestbewährter Ausführung
mit Phosphorbronzelegern und Ringschmierung.
Prima Referenzen.
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909.
Wiesbaden 1909.
- Kataloge und Kostenanschläge gratis. -

Bei den teuren Fleischpreisen ist

MAGGI'S Würze ein Helfer in der Not. In Original-
flaschen und nachgefüllt angelegent-
lichst empfohlen von
G. Pfeiffer, Badgasse 367.

Frischgeschossene
**Hasen und
Rehe**
empfeht
Gg. Kolb.



Staubigeluft

Das ist das Merkmal der Bureau- und
Fabrikale und den Atmungsorganen in
hohem Maße schädlich. Darum neigen
so viele Beamten u. Arbeiter bei rauhem
Wetter zu Husten u. Heiserkeit. Den
meisten sind die **Hybert-Tabletten** zur
Linderung des Hustens u. Befreiung des
Rachens von der Verschleimung schon
bekannt. bitten Sie Ihren Kollegen
darum wenn Sie keine haben. Sonst
erhalten Sie in allen Apotheken die
Schachtel zu 1 Mk.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Milch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 &, ferner ist der
Milch-Cream Tada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 &,
in Calw bei H. Weiser, W. Witz,
W. Schwenker, A. Feldweg,
H. Gentner, Gg. Pfeiffer,
R. Binder, Friedrich Lam-
parier, Friedr. Wadenhuth;
in Liebenzell: Apotheker Mohl.



Pilo ist
anbestritten die
Krone aller Schuhputz-
mittel. Es erzeugt im Moment
eleganten, dauerhaften Hoch-
glanz und erhält dabei das Leder!

Am Montag, den 12. Dezember,
nachm. 1 Uhr, verkauft
einen Wurf schöne
Milchschweine
Friedrich Keppler,
Brennenberg.

Nächsten Sonntag findet große
Hundebörse
statt bei
Kentschler z. Rößle,
Deinberg.



Gute Literatur.

Erbauungs- und
Gedichtbücher
Gesangbücher

Klassiker

Jugendschriften

Kochbücher

Bilderbücher.

Gesellschaftsspiele.

Moderne
gerahmte Bilder.

Album.

Papeterien.

Kassetten u. Schatullen,
Photographieständer.

**Galanterie-, Leder-
u. Ansichtsartikel.**

Schreibmappen.

Tintenzeuge.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses bietet
grosse reichhaltige Auswahl und lade zum
Besuche höfl. ein

Friedr. Häussler

Telefon 61. **Buchhandlung.** Kataloge gratis.



Meine

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren

u. s. w. ist eröffnet und lade zum
Besuche freundlich ein

L. Kempf, Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen **Christbaumschmuck.**

Vom **Sonntag, den 11., bis Sonntag, den 18. Dez.,**
wird der **Evangelist**

Herr Pastor Kaiser aus Heidelberg

im **Waldhornsaale in Stammheim**

jeden **Nachmittag** um **3 Uhr** (mit Ausnahme Samstags)

Bibelstunden

und jeden **Abend** um **8 Uhr**

Evangelisationsvorträge

halten, zu denen jedermann freundlich eingeladen ist.

Franz Schoenlen, Calw

Biergasse

empfeht sein reichhaltiges Lager in

Manufacturwaren

Kleider- und Schürzenzeuge, Futterstoffe,
Baumwoll- und bedr. Flanelle, Schürzen-
druck, Körper und Blaudruck, Unterrock-
stoffe, Möbel-Crêpe, Vorhänge.

Damen- und Kinderschürzen, fertige Hemden
und Bettjacken, Untertaillen.

Kinder-Ausstattungen

Kinder-Kleider, -Röcke, -Hös'chen, Kittel,
Hauben, Mützen, Strümpfe.

Knaben-Kleidchen.

Woll-Waren

Shawls, Echarpes, Chenille-Tücher und
Fanchons, Umschlagtücher.

Aussteuer-Artikel

Gebleichte Crétonne, Leinen u. Halbleinen
Pelzpiqué und Croisé, Bettzeuge und -Drill,
bedr. Zitz, Satin-Augusta, Damast.

Bettfedern und Flaum, Anfertigung von Betten.

Kurzwaren

Spitzen, Knöpfe, Wäsche-Borten, Krawatten,
Kragen, Vorhemden, Manschetten.

Taschentücher, weiss, farbig und bunt,
sowie fertige Arbeitsbeutel.

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle.

Damen- u. Kinderstrümpfe, Socken u. Längen.

Bettüberwürfe, Betttücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Monogramme.